

# Tourenwoche 28. August – 2. September 2022

## Vom Gadmertal nach Nätschen

Ursprünglich war eine Tour im Binntal, angrenzendem Italien ins Tessin geplant. Da ich die Hütten bereits im Dezember 2021 buchen wollte und die Corona-Situation nicht klar war, habe ich die Tour ins Urnerland verlegt.

Wir waren mit Elisabeth Oberholzer, Helene Wildbolz, Hugo Gysin, Markus Stuber, Martin Baur, Peter Meister, Priska Good, Ursula Gränicher und Peter Ursprung (TL) eine gut harmonisierende 9-er Truppe.



Unsere Gruppe, auf dem Foto fehlt Priska Good



Und hier die Gruppe bei der Arbeit

Auf der gesamten Tour hatten wir sehr viel Wetterglück. Einzig der Mittwoch war im Vorfeld etwas kritisch. Schlussendlich kamen wir aber auch an diesem Tag beinahe trocken durch. Alle Schneefelder waren geschmolzen, so ergaben sich keine Probleme mit Altschneefeldern. Wir hatten auf der ganzen Tour mit Ausnahme der üblichen kleineren Abflüge keine Probleme.

In allen fünf Hütten wurden wir freundlich empfangen, die Hütten waren nicht ausgebucht (Sommerferien durch, keine Freitag- und Samstagübernachtungen).

## Wochenprogramm

**Sonntag, 28. August 2022**

### **Tour von Gadmern Saageli nach Steingletscher und auf die Tierberglühütte**

Früher Start in Solothurn um 06:19 nach Gadmern Saageli. Durch das ganze Gadmernental führt ein alter Säumerweg über Steingletscher auf den Sustenpass. Wir wählten für den Start der Tourenwoche die schöne Strecke von Gadmern Saageli nach Steingletscher, alles entlang dem Steibach. In Steingletscher nun endlich der offizielle Start- bzw. Mittagskaffee.

Nun weiter auf bekannten Wegen nach Umpol. Ab Umpol zuerst eher etwas eintönig, dann folgte ein spannender Hüttenweg (T4) zur Tierberglühütte. Anstelle dieses Hüttenweges könnte auch ein zweiteiliger Klettersteig zur Hütte gewählt werden.

Bei der Hüttenankunft stelle ich mit grossem Erstaunen fest, dass der Gletscher in den letzten 4 – 5 Jahren sicher wieder 20 – 30m an Dichte verloren hat.

Gemütlicher Hüttenabend mit sensationeller Beleuchtung durch die untergehende Sonne. Zum Nachtessen genossen wir **erstmalig** unter anderem gebratenen Fleischkäse.

Reine Wanderzeit ca. 5 ½ - 6 Stunden, + ca. 1600Hm

Unterkunft Tierberglühütte



Tierberglühütte in der untergehenden Abendsonne

**Montag, 29. August 2022**

### **Tour von der Tierberglhütte über den Susten und hinauf zur Sustlihütte**

Am sehr frühen Morgen (unmittelbar nach dem Sonnenaufgang) stiegen wir zeitig wieder runter nach Steingletscher ab und zielten auf die 10:00 Uhr-Verbindung auf den Sustenpass. Ein recht unfreundlicher Postautochauffeur wurde von Hugo bekehrt. Kurz vor der Passhöhe schaltete dann der Chauffeur noch einen kurzen Fotohalt ein. Unglaubliche Veränderung auf wenigen Kilometern.

Vom Sustenpass führte der Weg nun auf der alten Passstrasse hinunter zur Meienreuss und Guferplatten um dann wieder zum Sustenbrüggli anzusteigen. Mittagshalt im gemütlichen Beizli unmittelbar an der Passstrasse.

Wir bogen jetzt auf den blau-weißen Weg ein, welcher vom Sustenpass über das Guferjoch führt. Auch unser Teilstück vom Sustenbrüggli zur Sustlihütte war recht spannend. Einfachere Alternativen wären der offizielle Hüttenweg oder der Leiterliweg gewesen.

Agi und Kari (das Hüttenwartspaar) bestreiten die letzte Saison, dann geht's in die Pensionierung. Auch in der Sustlihütte wurden wir sehr freundlich empfangen, hier genossen wir nun zum **zweiten** Mal gebratenen Fleischkäse.

Reine Wanderzeit ca. 6 h, +ca. 650Hm / - ca. 1500Hm

Unterkunft Sustlihütte



Sustlihütte

**Dienstag, 30. August 2022**

### **Tour von der Sustlihütte über Meien zur Seewenhütte**

Der Dienstag war ein eher gemütlicher Tag. Wir marschierten über Oberplatti, Sustenstrasse und dann entlang der Meienreuss. Bei der Postautohaltestelle Gorezmettlen begann der Hüttenanstieg zur Seewenhütte. Wir erreichten anfangs Nachmittag bereits die Hütte. Schöne Einkehr.

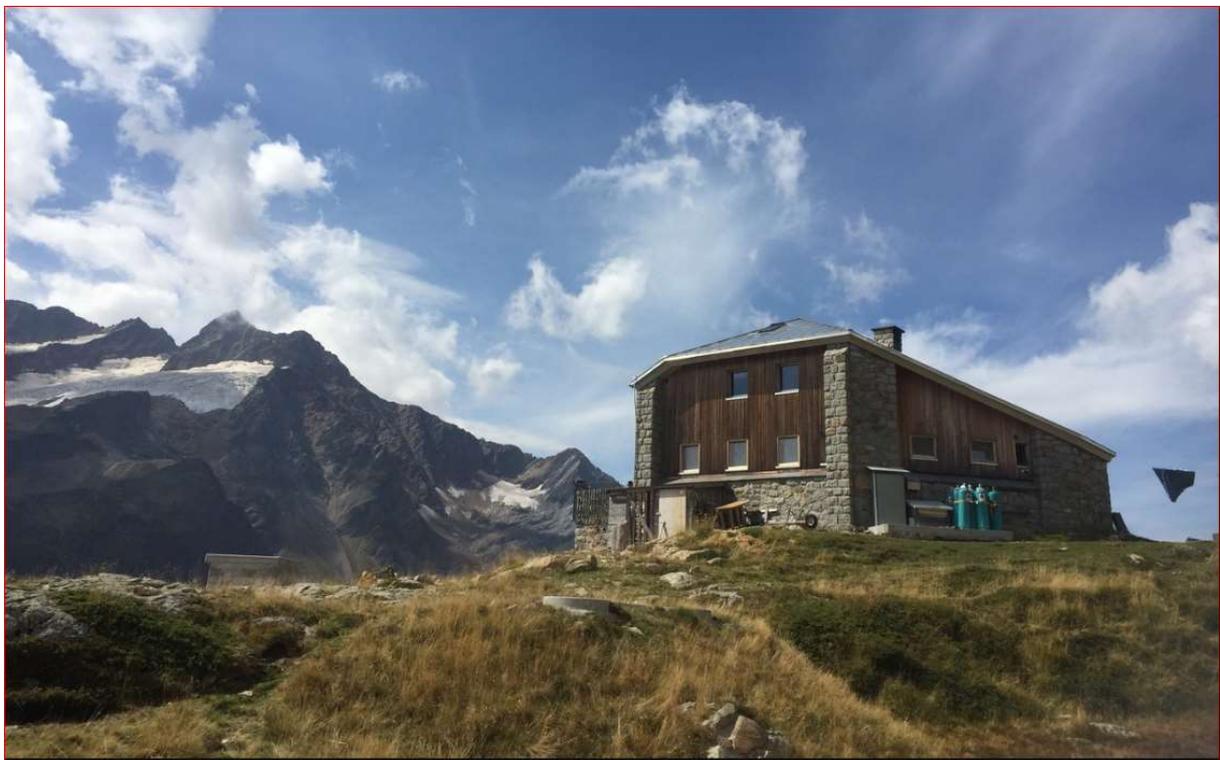
Ein grösserer Teil der Gruppe entschied sich für eine Zusatztour (natürlich ohne Gepäck) rund um die Seewenalp. Von der alten Hütte sind nur noch Fundamente und einige Mauern erhalten.

Bei schönem Wetter verbrachten wir auch einige Zeit mit Lesen und Diskutieren auf der Hüttenterrasse. Es gab heute **keinen** gebackenen Fleischkäse.

Die Duschgelegenheit nach 3 heissen Tagen wurde sehr geschätzt.

Reine Wanderzeit ca. 4:40h, +930Hm / -1040Hm

Unterkunft Seewenhütte



Seewenhütte



Bootsfahrt auf dem 'Haussee' bei der Seewenhütte

### **Mittwoch, 31. August 2022**

#### **Tour von der Seewenhütte in die Leutschachhütte**

Im Gegensatz zu gestern starteten wir unmittelbar nach Tagesanbruch (ca. 06:10). Vor uns lag eine Tour von ca. 7 – 9 Stunden, 2 Pässen, fast alles T4-Gelände und der einzige Tag mit nicht sicherem Wetter.

Am Morgen sah das Wetter recht gut aus, viele Bedenken einzelner Teilnehmer waren dann am Morgen etwas verflogen.

Der Start war identisch mit der Zusatzrunde von gestern. Der erste Pass führte auf das Rot Bärgli. Leider hatten wir fast den ganzen Tag nur eine beschränkte Aussicht, der Vorteil war aber, dass wir keinerlei Probleme mit der Hitze hatten.

Der Abstieg erfolgte über Miesplanggen nach Hobäng. Hier hätte man notfalls in das Tal absteigen können. Wir nahmen aber sofort den nächsten Aufstieg über Murmelsbiel in Angriff. Auf dem Weg kamen wir auch am schönen Sass-Seeli vorbei. Nun ging's nochmals ein Stück runter.

Der nun folgende Aufstieg auf den Sasspass war eine ziemliche Herausforderung. Einerseits war der Weg sehr, sehr steil. Andererseits kam dazu, dass kaum ein Stein oder Felsbrocken wirklich fest verankert war. Das Gelände ist in Bewegung und nur sehr vorsichtig zu begehen. Wir hatten bei einem Felsrutsch ziemlich viel Glück, dass keine Personen getroffen wurden. Auf dem Saaspas konnte man erahnen, wo die Hütte ungefähr liegt. Nebel verhinderte aber die Aussicht komplett. Der Abstieg führte über Blockfelder runter. Das

Gelände ist auch hier sehr in Bewegung, allerdings etwas weniger als im Aufstieg. Kurz nach dem Saaspass könnte man über den Wichelpass ins Schindlachtal zur Schindlachhütte absteigen.

Ganz langsam, aber wirklich nur langsam nahmen die Blockfelder ab, erstes Wiesengelände war in Sichtweite. Vor der Hütte gab es noch einen kleinen Gegenanstieg zu bewältigen.

In der Leutschachhütte wurden wir sehr freundlich empfangen, es gab schon zum zweiten Mal hintereinander keinen gebackenen Fleischkäse. Das Essen war auch hier ausgezeichnet, inklusive einem sehr freundlichen Hüttenteam.

Reine Wanderzeit ca. 8 -9h, +1300Hm / -1250Hm

Unterkunft Leutschachhütte



Leutschachhütte

**Donnerstag, 1. September 2022**

**Tour von der Leutschachhütte in die Treschhütte**

Das Wetter war wieder bilderbuchmässig. Heute stand so eine mittellange Etappe mit Seilbahn- und Postautoabschnitten auf dem Programm.

Nach einem ausgezeichneten Frühstücksbuffet machten wir uns auf die 2. letzte Etappe.

Wir wählten den Weg über das Äpli zur Sunnigrathütte. Vor dem Hüttenbesuch bestiegen wir noch den Sunnig Grat. Bei der Sunnigrathütte mit dazu passendem Seelein und unglaublich vielen Heidelbeeren machten wir Mittagspause.

Der Abstieg zum Arnisee ist sehr schön und führte über Alpweiden und Waldstücke.

Vom Arnisee nach Intschi gondelten wir mit einer sehr steilen Kabinenbahn (je 6 Personen) nach Gurnellen runter. Wir hatten Glück und mussten nur kurz auf das Postauto nach Gurnellen, Fellital warten.

Jetzt folgte noch der Hüttenzustieg zur Treschhütte. Nach einem kurzen Teerstück führt ein sehr schöner und spannend angelegter Weg in guten 2,5 Stunden zur Treschhütte. Hier erwartete uns der Hüttenwart (wechseln immer wochenweise ab) schon.

Die Treschhütte wurde erweitert und bietet nun ebenfalls Duscmöglichkeiten. Es kam wie es kommen musste, wir genossen zum **dritten** Mal gebackenen Fleischkäse, dieses Mal aber mit Kartoffelgratin.

Reine Wanderzeit ca. 6h, +850m / -650m



Im Gebiet Arnisee



Sunniggrat



Die Überraschung am Abend ....

Ich musste in der Hütte bleiben, die ganze Gruppe versammelte sich vor der Hütte und studierte ein tolles Lied ein. Das Lied basiert auf dem Schlager von Bill Ramsey 'Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett, nie ins Bett'. Markus hatte die Idee, alle (ausser mir natürlich) arbeiteten am Text. Das Lied wurde von der Gruppe super vorgetragen. Hier der Originaltext.

① Melodie summen

Refrain: Ohne Berg geht der Peter  
nicht ins Bett, nicht ins Bett, nicht  
ins Bett

- Er muss stolpern, er muss schnell sein,  
er muss hart sein.

Unsere Touren waren wunderschön.

Refrain

- Es muss nass sein, es muss steil sein,  
es muss steinig sein

Unsere Touren sind zu lang

Refrain

- Es muss blau sein, es muss schmal sein,  
es muss pipifax sein.

Wir danken Peter für die Touren

Refrain

**Freitag, 2. September 2022**

**Tour von der Treschhütte nach Nätschen und Heimreise**

Das Wetter war auch heute wieder Spitze

Am letzten Tag stiegen wir über 2 Alpen auf die Fellilücke auf. Dieser Weg ist ebenfalls sehr abwechslungsreich, Alpgelände und Blockgelände wechselten sich ab. Im Vergleich zum Sasspass ist das Gelände viel weniger in Bewegung. Auf dem Sasspass machten wir nun die letzte Mittagspause.

Mit etwas Glück erreichten wir in Nätschen noch die 14:00 Verbindung und reisten dann über Andermatt, Göschenen, Olten nach Solothurn.

Reine Wanderzeit ca. 5h, +1000Hm / -700Hm

11. September 2022

Peter Ursprung